

184/2014 - 2. Dezember 2014

Situation von Menschen mit Behinderungen in der EU

Weniger als 1 von 2 Erwachsenen mit Behinderungen war im Jahr 2011 in der EU28 erwerbstätig

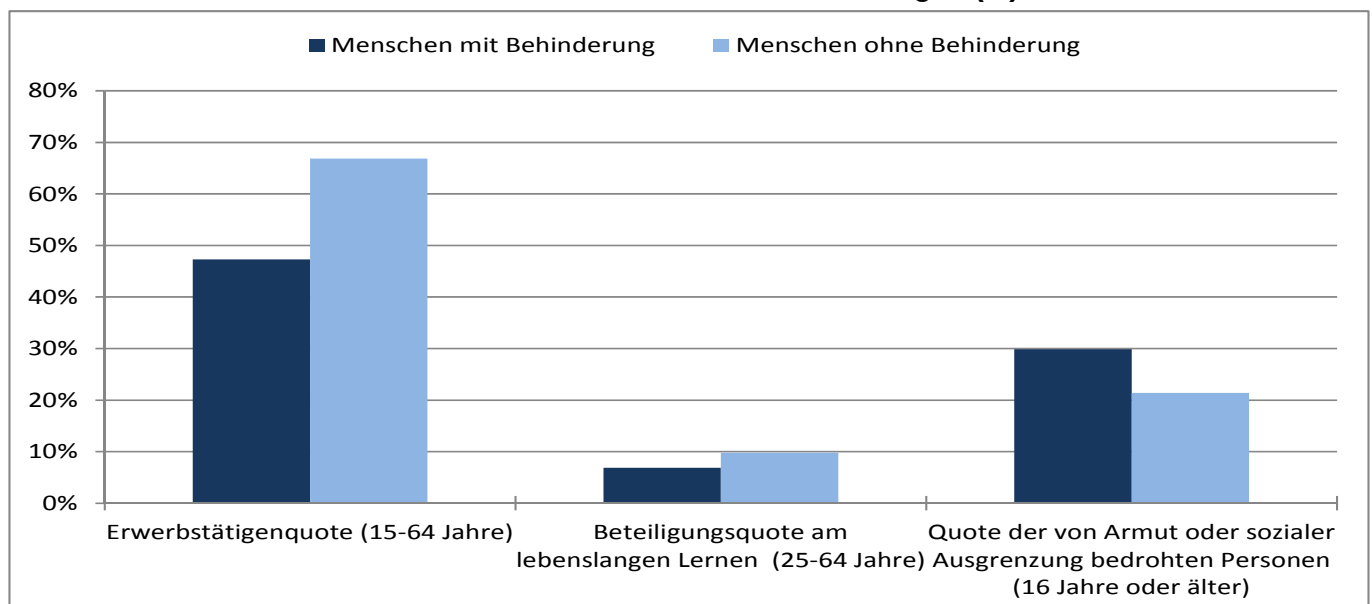
Nahezu ein Drittel war 2013 von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht

Rund 44 Millionen Menschen in der Europäischen Union (**EU28**) im Alter von 15 bis 64 Jahren gaben an, eine Behinderungen¹ zu haben, welche oftmals dazu führt, dass sie nicht vollständig an der Gesellschaft und Wirtschaft teilhaben. Ob auf dem Arbeitsmarkt, im Bildungssystem oder im Hinblick auf soziale Eingliederung, die Lebenssituation für Menschen mit Behinderungen in der **EU28** ist weniger vorteilhaft als für Menschen ohne Behinderungen.

Für Menschen mit Behinderungen war der Zugang zum Arbeitsmarkt im Jahr 2011 in der **EU28** begrenzter: Während die Erwerbstätigenquote² der Menschen ohne Behinderungen im Alter von 15 bis 64 Jahren bei 66,9% lag, war diese Quote für Menschen mit Behinderungen weitaus niedriger (47,3%). Im Hinblick auf den Zugang zum Bildungssystem und zu lebenslangem Lernen zeigte sich in der **EU28** dasselbe Muster: Die Quote der Beteiligung an Bildung und Weiterbildung² der Menschen ohne Behinderungen im Alter von 25-64 Jahren lag im Jahr 2011 bei 9,8%, gegenüber 6,9% für Menschen mit Behinderungen. Unterschiede zwischen Menschen mit und ohne Behinderung ließen sich ebenfalls im Hinblick auf soziale Eingliederung feststellen: Während im Jahr 2013 die Quote der von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Personen² für Menschen ohne Behinderungen im Alter von 16 Jahren oder älter in der **EU28** bei knapp über 20% lag (21,4%), betrug dieser Anteil für Menschen mit Behinderungen beinahe 30% (29,9%).

Anlässlich des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderungen³ am 3. Dezember veröffentlicht **Eurostat**, das statistische Amt der Europäischen Union, Daten zu der wirtschaftlichen und sozialen Eingliederung von Menschen mit Behinderungen in den **EU28**-Mitgliedstaaten. Diese Pressemitteilung wird durch weitere Eurostat Veröffentlichungen⁴ ergänzt, welche ein breiteres Spektrum an Indikatoren beinhalten.

Zugang zu Beschäftigung, lebenslangem Lernen und soziale Eingliederung in der EU28 für Menschen mit und ohne Behinderungen (%)



Höchste Erwerbstätigenquote von Menschen mit Behinderungen in Schweden, niedrigste in Ungarn

In allen EU28-Mitgliedstaaten war die Erwerbstätigenquote der 15-64-Jährigen im Jahr 2011 für Menschen ohne Behinderungen höher als für Menschen mit Behinderungen. Die Erwerbstätigenquote für Menschen mit Behinderungen belief sich in **Ungarn** (23,7%), **Irland** (29,8%), **Bulgarien** (30,7%), **Rumänien** (31,8%), der **Slowakei** (31,9%) und **Kroatien** (33,0%) auf weniger als ein Drittel. Demgegenüber verzeichneten **Schweden** (66,2%), **Luxemburg** (62,5%), **Finnland** (60,8%) und **Österreich** (60,3%) Erwerbstätigenquoten von über 60%. Auf **EU28**-Ebene betrug die Erwerbstätigenquote der 15-64-Jährigen Menschen mit Behinderungen im Jahr 2011 47,3%.

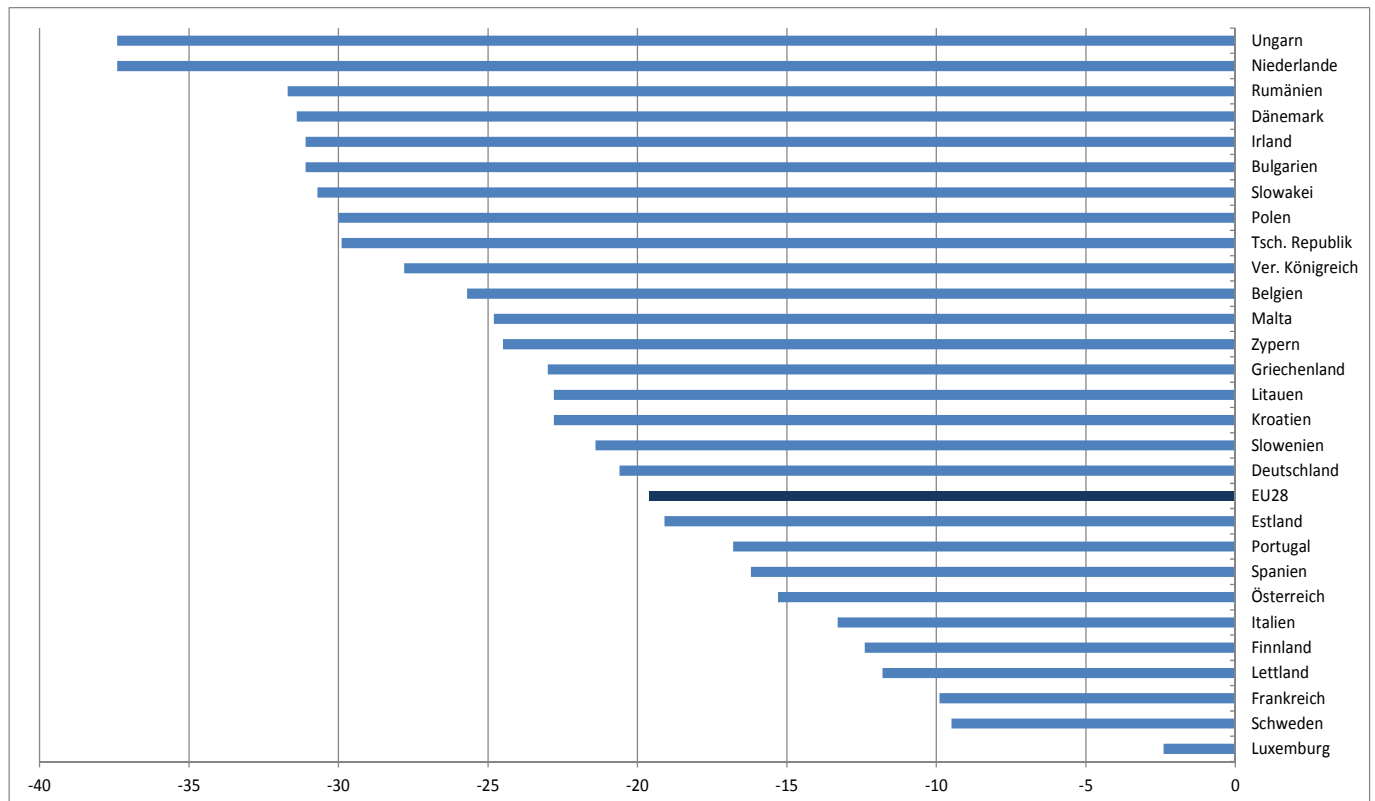
Erwerbstätigenquote in den EU28-Mitgliedstaaten für Menschen mit und ohne Behinderungen, 2011 (15-64-Jährige)

	Menschen mit Behinderungen (%)	Menschen ohne Behinderungen (%)	Unterschied (Prozentpunkte)
EU28	47,3	66,9	-19,6
Belgien	40,7	66,4	-25,7
Bulgarien	30,7	61,8	-31,1
Tsch. Republik	38,6	68,5	-29,9
Dänemark	46,7	78,1	-31,4
Deutschland	51,5	72,1	-20,6
Estland	49,5	68,6	-19,1
Irland	29,8	60,9	-31,1
Griechenland	35,5	58,5	-23,0
Spanien	44,3	60,5	-16,2
Frankreich	56,2	66,1	-9,9
Kroatien	33,0	55,8	-22,8
Italien	45,6	58,9	-13,3
Zypern	46,4	70,9	-24,5
Lettland	50,8	62,6	-11,8
Litauen	40,4	63,2	-22,8
Luxemburg	62,5	64,9	-2,4
Ungarn	23,7	61,1	-37,4
Malta	34,4	59,2	-24,8
Niederlande	42,7	80,1	-37,4
Österreich	60,3	75,6	-15,3
Polen	33,9	63,9	-30,0
Portugal	51,0	67,8	-16,8
Rumänien	31,8	63,5	-31,7
Slowenien	47,0	68,4	-21,4
Slowakei	31,9	62,6	-30,7
Finnland	60,8	73,2	-12,4
Schweden	66,2	75,7	-9,5
Ver. Königreich	47,6	75,4	-27,8
Island	66,9	84,0	-17,1
Schweiz	69,0	81,6	-12,6
Türkei	41,1	51,0	-9,9

Größte Unterschiede der Erwerbstätigenquote von Menschen mit und ohne Behinderungen in Ungarn und den Niederlanden

In den Mitgliedstaaten fanden sich im Jahr 2011 die größten Unterschiede zwischen dem Anteil von erwerbstätigen Menschen mit und ohne Behinderungen im Alter von 15 bis 64 Jahren in **Ungarn** und den **Niederlanden** (Unterschied von je -37,4 Prozentpunkten, Pp.). Demgegenüber verzeichneten **Luxemburg** (-2,4 Pp.), **Schweden** (-9,5 Pp.) und **Frankreich** (-9,9 Pp.) Unterschiede von weniger als 10 Prozentpunkten. Auf **EU28**-Ebene lag der Unterschied zwischen der Erwerbstätigenquote von Menschen mit Behinderungen (47,3%) und Menschen ohne Behinderungen (66,9%) im Jahr 2011 bei -19,6 Pp..

Unterschiede der Erwerbstätigenquoten von Menschen mit und ohne Behinderungen im Alter von 15-64 Jahren, 2011 (Prozentpunkte)



Gleicher Zugang zu lebenslangem Lernen für Menschen mit und ohne Behinderungen in Schweden und Frankreich

Ähnliche Muster wie im Bereich des Arbeitsmarktes lassen sich auch beim Zugang zur Bildung feststellen. In allen **EU28**-Mitgliedstaaten, für die Daten verfügbar sind, lag im Jahr 2011 die Beteiligungsquote am lebenslangen Lernen der 25-64-Jährigen Menschen mit Behinderungen unter der Quote für Menschen ohne Behinderungen. Allerdings lassen sich deutliche Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten feststellen.

Im Jahr 2011 waren die Beteiligungsquoten am lebenslangen Lernen für Menschen mit und ohne Behinderungen in folgenden Mitgliedstaaten nahezu gleich: **Schweden** (26,2% für Menschen mit Behinderungen gegenüber 27,3% für Menschen ohne Behinderungen, bzw. -1,1 Prozentpunkte), **Frankreich** (-1,3 Pp.), **Italien** (-1,7 Pp.), **Irland** und **Griechenland** (je -1,8 Pp.). Demgegenüber verzeichneten **Slowenien** (9,6% für Menschen mit Behinderungen gegenüber 19,3% für Menschen ohne Behinderungen, bzw. -9,7 Prozentpunkt), **Dänemark** (-8,7 Pp.), die **Tschechische Republik** (-7,8 Pp.), **Finnland** (-7,4 Pp.) und die **Niederlande** (-7,2 Pp.) die größten Unterschiede.

Beteiligungsquote an Bildung und Weiterbildung in den EU28-Mitgliedstaaten für Menschen mit und ohne Behinderungen, 2011
(25-64-Jährige)

	Menschen mit Behinderungen (%)	Menschen ohne Behinderungen (%)	Unterschied (Prozentpunkte)
EU28	6,9	9,8	-2,8
Belgien	5,5	8,7	-3,2
Bulgarien	:	1,5	:
Tsch. Republik	5,3	13,0	-7,8
Dänemark	24,5	33,2	-8,7
Deutschland	5,5	8,1	-2,5
Estland	9,8	14,0	-4,2
Irland	5,3	7,1	-1,8
Griechenland	1,0	2,8	-1,8
Spanien	8,4	12,6	-4,3
Frankreich	5,2	6,5	-1,3
Kroatien	:	3,4	:
Italien	4,6	6,2	-1,7
Zypern	5,1	9,1	-4,0
Lettland	2,7	4,9	-2,2
Litauen	2,2	6,3	-4,2
Luxemburg	10,7	14,9	-4,2
Ungarn	0,8	3,8	-3,0
Malta	:	7,6	:
Niederlande	11,5	18,7	-7,2
Österreich	10,1	14,5	-4,4
Polen	1,7	5,1	-3,4
Portugal	7,8	13,0	-5,1
Rumänien	0,5	2,4	-1,9
Slowenien	9,6	19,3	-9,7
Slowakei	1,5	5,2	-3,7
Finnland	19,0	26,3	-7,4
Schweden	26,2	27,3	-1,1
Ver. Königreich	11,7	16,2	-4,5
Island	20,7	25,8	-5,2
Schweiz	21,9	30,7	-8,8
Türkei	1,7	4,1	-2,4

: nicht verfügbar

Größte Unterschiede der Quoten der von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Personen zwischen Menschen mit und ohne Behinderungen in Bulgarien und Belgien, geringste in Griechenland und Spanien

In allen **EU28**-Mitgliedstaaten ist der Anteil der Personen im Alter von 16 Jahren oder älter, die von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht sind, höher für Menschen mit Behinderungen als für Menschen ohne Behinderungen.

In den Mitgliedstaaten fanden sich im Jahr 2013 die größten Unterschiede zwischen den Anteilen von Menschen mit und ohne Behinderungen im Alter von 16 Jahren oder älter, die von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht sind, in **Bulgarien** (63,7% für Menschen mit Behinderungen gegenüber 44,1% für Menschen ohne Behinderungen, bzw. +19,6 Prozentpunkte), gefolgt von **Belgien** (+17,7 Pp.), **Litauen** (+16,3 Pp.), **Estland** (+15,9 Pp.) und dem **Vereinigten Königreich** (+15,0 Pp.). Demgegenüber verzeichneten **Griechenland** (36,8% für Menschen mit

Behinderungen gegenüber 34,5% für Menschen ohne Behinderungen, bzw. +2,3 Prozentpunkte), **Spanien** (+3,7 Pp.), **Luxemburg** (+4,3 Pp.) und **Italien** (+4,4 Pp.) die geringsten Unterschiede. Im Jahr 2013 lag auf **EU28**-Ebene der Unterschied zwischen dem Anteil von Menschen mit Behinderungen (29,9%) und ohne Behinderungen (21,4%), die von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht sind, bei +8,5 Pp..

**Quote der von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedrohten Personen in den
EU28- Mitgliedstaaten für Menschen mit und ohne Behinderungen, 2013**
(Personen im Alter von 16 Jahren und älter)

	Menschen mit Behinderungen (%)	Menschen ohne Behinderungen (%)	Unterschied (Prozentpunkte)
EU28	29,9	21,4	+8,5
Belgien	34,3	16,6	+17,7
Bulgarien	63,7	44,1	+19,6
Tsch. Republik	23,1	12,0	+11,1
Dänemark	27,4	16,5	+10,9
Deutschland	27,6	14,9	+12,7
Estland	34,4	18,5	+15,9
Irland	:	:	:
Griechenland	36,8	34,5	+2,3
Spanien	29,4	25,7	+3,7
Frankreich	21,8	16,0	+5,8
Kroatien	37,7	27,1	+10,6
Italien	30,8	26,4	+4,4
Zypern	36,7	25,7	+11,0
Lettland	43,3	29,4	+13,9
Litauen	42,2	25,9	+16,3
Luxemburg	20,7	16,4	+4,3
Ungarn	38,8	29,2	+9,6
Malta	32,7	21,1	+11,6
Niederlande	21,4	11,3	+10,1
Österreich	24,0	15,2	+8,8
Polen	30,9	23,1	+7,8
Portugal	31,6	25,2	+6,4
Rumänien	43,8	37,1	+6,7
Slowenien	28,7	17,5	+11,2
Slowakei	22,7	17,0	+5,7
Finnland	22,2	12,7	+9,5
Schweden	25,6	14,3	+11,3
Ver. Königreich	34,8	19,8	+15,0
Island	21,6	9,9	+11,7
Norwegen	24,9	12,0	+12,9
Schweiz	22,9	13,8	+9,1
Serbien	55,1	40,5	+14,6

: nicht verfügbar

- Behinderung** ist ein komplexes, sich entwickelndes und multidimensionales Konzept für das, je nach Erhebung, verschiedene Definitionen, Interpretationen und Ansätze verwendet werden. Behinderung wird hier als selbstberichtete Einschränkung bei Aktivitäten des alltäglichen Lebens definiert. Im Einzelnen werden die folgenden Datenquellen und verwendeten Definitionen verwendet:
Für die Daten zur Erwerbstätigkeit und Bildung ist die Datenquelle das Ad-hoc Modul der Europäischen Arbeitskräfteerhebung (EU-AKE) zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen, welches im Jahr 2011 in den EU-Mitgliedstaaten, Island, Norwegen, der Schweiz und der Türkei durchgeführt wurde. Es umfasst Personen im Alter von 15-64 Jahren, die in privaten Haushalten leben. In dieser Erhebung werden Menschen mit Behinderungen als solche eingestuft, wenn sie angeben, bei mindestens einer einfachen Tätigkeit (wie Sehen, Hören, Gehen, Erinnern, usw.) Probleme zu haben.

Für die Daten zur Armut und sozialen Ausgrenzung sind die Datenquelle die EU-Statistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC), welche jährlich in den EU-Mitgliedstaaten, Island, Norwegen, der Schweiz und Serbien erhoben werden. Diese beziehen sich auf Personen im Alter von 16 Jahren und älter, die in privaten Haushalten leben. In dieser Erhebung werden Menschen mit Behinderungen als solche eingestuft, wenn sie von Einschränkungen bei der Ausübung von alltäglichen Aktivitäten auf Grund von Gesundheitsproblemen, welche über einen Zeitraum von mindestens den letzten 6 Monaten aufgetreten sind, berichten.

2. Die **Erwerbstätigenquote** wird errechnet, indem die Anzahl der beschäftigten Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren durch die Gesamtbevölkerung derselben Altersgruppe geteilt wird.

Lebenslanges Lernen wird definiert als alle Lernaktivitäten, die nach Abschluss der ursprünglichen Bildung/Ausbildung stattfinden, mit dem Ziel, Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen zu verbessern und dies aus persönlicher, gesellschaftlicher, sozialer oder berufstätiger Perspektive.

Personen, die von **Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht sind**, sind von mindestens einer der folgenden drei Lebensbedingungen betroffen: nach Zahlung von Sozialleistungen von Armut bedroht (Einkommensarmut), unter erheblicher materieller Deprivation leidend oder in einem Haushalt mit sehr niedriger Erwerbstätigkeit lebend.

3. Für weitere Informationen siehe: <http://www.un.org/disabilities/default.asp?id=111>.
4. **Eurostat**, Artikel auf "Statistics explained" "[Disability statistics - Labour market access](#)", "[Disability statistics - Access to education and training](#)" und "[Disability statistics - Poverty and income inequalities](#)". Verfügbar auf der Eurostat-Webseite, nur auf Englisch. Aufgrund von Aktualisierungen, welche nach der Extraktion der Daten für den Artikel erfolgt sind, können die in dieser Pressemitteilung enthaltenen Daten für Personen, die von Armut oder sozialer Ausgrenzung bedroht sind, von denen des Artikels abweichen.

Herausgeber: **Eurostat Pressestelle**

Vincent BOURGEAIS
Tel: +352-4301-33 444
eurostat-pressoffice@ec.europa.eu

Weitere Auskünfte zu den Daten erteilt:

Lucian AGAFITEI
Tel: +352-4301-36 461
lucian.agafitei@ec.europa.eu

Eurostat Pressemitteilungen im Internet: <http://ec.europa.eu/eurostat>
Folgen Sie Eurostat auf Twitter: http://twitter.com/EU_Eurostat